



**Impression Dankesfest der Freiwilligen 2008**

- S. 2 **Freiwilligen-Einsatz:**  
Freiwillig! Wem nützt das?
- S. 3 **Portrait:** Wie ein ehemaliger Bauer zum Mentor wird
- S. 4-5 **Offene Einsatzplätze**
- S. 6 **Bücherbrocki Sursee:**  
Kiloweise Bücher sortieren
- S. 7 **Vermischtes**
- S. 8 **Veranstaltungen**

### **Liebe Freiwillige, lieber Freiwilliger**

Den Alltag zu bewältigen ist eine grosse Aufgabe für viele Menschen. Sei es, weil sie ihre Heimat verlassen mussten und sich jetzt in einer fremden Umgebung wiederfinden, sei es, weil sie ihre Arbeitsstelle verloren haben, oder sei es, weil sie durch persönliche Krisen aus der Bahn geworfen wurden.

Hier hilft die Caritas Luzern: mit der für alle Menschen offenen Sozialberatung, mit den Sozialdiensten im Asylbereich, mit Beschäftigungsprogrammen. Neben dieser professionellen Unterstützung braucht es aber immer wieder Beistand im Alltag, Unterstützung von Nachbarn, von Menschen, die anderen helfen, sich im Alltag zurechtzufinden. So wie jene Freiwillige, die mit einer Flüchtlingsfrau aus Eritrea nicht nur Deutsch übt, sondern sie auch in ganz alltäglichen Dingen unterweist. Oder jener Freiwillige, der einen jungen Tamilen auf seinem Weg zu einer Berufslehre unterstützt, Unterricht in Schweizerdeutsch inbegriffen.

Die Freiwilligen stellen dabei ihre ganz persönlichen Fähigkeiten zur Verfügung, wie beim Einsatz der Freiwilligen im Bücherbrocki. Sie tun dies mit grossem Engagement, einem Engagement, das anderen Menschen die Bewältigung des Alltags und damit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Der internationale Tag der Freiwilligen vom 5. Dezember soll dieses Engagement in Erinnerung rufen – wie auch unser alljährliches Dankesfest, mit dem die Caritas Luzern allen Freiwilligen die Wertschätzung und den Dank für ihren unermüdlichen Einsatz zeigen möchte.

Liebe freiwillige Mitarbeitende, ganz herzlich danke ich Ihnen für Ihr Engagement. Sie unterstützen uns dabei, dass unser Helfen menschlich bleibt.

*Thomas Thalí, Geschäftsleiter Caritas Luzern*

**Nummer 2**    **Dezember 09**



## Freiwillig! Wem nützt das?



**Dinah Ehram**  
Sozialarbeiterin  
Sozialdienst  
Asylsuchende  
Caritas Luzern

Der **Sozialdienst Asylsuchende** als Teil des «Sozialdienstes Asylsuchende und Flüchtlinge» der Caritas Luzern leistet die persönliche Hilfe und die wirtschaftliche Sozialhilfe für Asylsuchende.

Durch die **Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern** in den Gemeinden soll den Asylsuchenden und Flüchtlingen die Bewältigung des Alltags und der Kontakt zur einheimischen Bevölkerung erleichtert werden.

**Wie läuft in etwa ein Freiwilligen-Einsatz ab und was bewirkt so ein Einsatz überhaupt? Ein Beispiel aus dem Alltag des Sozialdienstes Asylsuchende der Caritas Luzern.**

Mariam\*, die junge, alleinerziehende Mutter von vier Kindern im Alter zwischen zwei und zehn Jahren, stammt aus Eritrea. Seit gut einem Jahr leben sie in einem kleinen Dorf im Kanton Luzern. Betreut wird die Asylsuchende von Dinah Ehram, Sozialarbeiterin im Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge der Caritas Luzern.

### Sich im Alltag zurechtfinden

Als zuständige Sozialarbeiterin unterstützt Dinah Ehram die Familie in Alltagsbelangen und hilft ihr bei der Integration. So kommt es denn oft vor, dass Mariam anruft und um Hilfe bittet oder gleich beim Sozialdienst in Luzern vorbeischaut, um persönlich etwas mit der Sozialarbeiterin zu besprechen. Wenn Dinah Ehram Zeit hat, tut sie das sehr gerne. Oft hat sie aber bereits andere Termine oder ist gar nicht im Hause. So war denn auch früh klar, dass die Familie dringend weitere Unterstützung braucht. Denn als Alleinerziehende hat sie einerseits mit der Kinderbetreuung alle Hände voll zu tun und findet kaum Zeit für einen Deutschkurs – der dann auch noch ausserhalb ihres Wohnortes wäre –, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. So kann sie weder ihren zwei älteren Kindern bei den Hausaufgaben helfen, noch versteht sie schriftliche Informationen, welche die Kinder aus der Schule nach Hause bringen. Andererseits leidet Mariam zusätzlich an starken Rückenschmerzen und ist dadurch in ihren alltäglichen Verrichtungen wie Wäsche aufhängen oder schwere Einkäufe tragen eingeschränkt. Das alles überfordert Mariam im Alltag oft, auch das Leben im kleinen Dorf, wo sie die Integration als schwierig empfindet.

Vor einiger Zeit hat Dinah Ehram zusammen mit der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit der Caritas Luzern eine passende freiwillige Person gefunden, welche die Familie in ihrem Alltag unterstützt. Während des ersten Treffens im Büro der Sozialarbeiterin stimmte die Chemie schnell. Hilfreich ist auch, dass die Freiwillige im gleichen Dorf zuhause ist.

Die Freiwillige trifft Mariam wie vereinbart wöchentlich während zwei Stunden, hilft ihr beim Deutschlernen, aber auch dort, wo Hilfe nötig ist. Treten grössere Probleme auf oder sieht sich die Freiwillige mit Aufgaben konfrontiert, für die sie sich nicht zuständig fühlt, zieht sie die Sozialarbeiterin bei. Etwa als Mariam eine grössere Wohnung suchen wollte. Da nahm die Freiwillige erst Rücksprache mit Dinah Ehram, um sich zu erkundigen, ob dies überhaupt möglich sei und wie das Sozialhilfebudget für die Familie genau aussehe. Nun suchen die beiden Frauen gemeinsam eine geeignetere Wohnung. So wird Mariam dank der Begleitung und Unterstützung der Freiwilligen immer selbstsicherer. Diese Entwicklung und die Fortschritte in ihren Sprachkenntnissen zu sehen sind denn auch eine grosse Freude für die freiwillig Engagierte.

### Freiwilligen-Einsatz definieren

Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit, Erwartungen und Bedürfnisse werden in einem Einführungsgespräch diskutiert und in der Einsatzvereinbarung definiert. Die Ziele werden in regelmässigen Gesprächen zwischen der Sozialarbeiterin und der freiwilligen Person überprüft, ausgewertet und wenn nötig neu festgelegt. Wichtig ist bei einem Einsatz, die Hilfesuchenden im Alltag zu unterstützen. Genauso wichtig ist, dass die unterstützten Personen in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Um wiederum den Freiwilligen in seinem Engagement zu unterstützen, bietet Caritas Luzern kostenlose Weiterbildungen an wie Informationen zum Asylwesen/-recht oder dazu, wie man Menschen beim Deutschlernen begleiten kann.

Für Dinah Ehram ist der Einsatz der freiwilligen Person sehr wertvoll, da er die junge Familie entlastet, aber auch sie als Sozialarbeiterin. Die Freiwilligen sind besser vertraut mit dem Wohnort und der Umgebung der Asylsuchenden und Flüchtlinge und können so die Integration einfacher und manchmal auch direkter unterstützen. Der interkulturelle Austausch ist denn auch sehr spannend. Den Freiwilligen ermöglicht er, Einblick in andere Kulturen zu erhalten. Durch diesen Kontakt kann Verständnis füreinander aufgebaut werden, wodurch Vorurteile abgebaut werden.

## Wie ein ehemaliger Bauer zum Mentor wird

**Rajeev wollte immer einen Pflegeberuf erlernen. Der 25-Jährige aus Sri Lanka muss dafür aber Dialekt sprechen; Schweizerdeutsch ist ein Muss in Spitälern und Altersheimen. Deutsch kann er schon ganz gut, seit Januar besucht er Intensivkurse. Aber zum Dialektlernen fehlte ihm der Kontakt zu Schweizern. Bis Siegfried Widmer mit ihm zusammensass und übte.**

Seit Februar dieses Jahres treffen sich die beiden regelmässig. Siegfried Widmer betreut «Richi», wie er Rajeev manchmal nennt, im Rahmen eines Einsatzes als Freiwilliger. Seit der Landwirt seinen Hof, der seit mehreren Generationen in der Familie liegt, seinem Sohn weiterverpachtet hat, hatte er eine Tätigkeit gesucht, so was wie damals, als er in Schachen bei Malters einer Lehrerin bei der Betreuung schwer erziehbarer Kinder half. So stiess er auf seiner Suche im Internet irgendwann auf die Angebote der Caritas Luzern. Etwas vermitteln liegt dem Urswiler sehr, und der Austausch und das Kennenlernen anderer Kulturen interessieren ihn. So führte das Gespräch mit der Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit der Caritas Luzern die beiden Männer zusammen. Erst trafen sie sich wöchentlich ein-, zweimal, dann nahm Siegfried Widmer Rajeev auch mal an einem Samstagnachmittag einfach mit, wenn er etwas vorhatte.

In seinen 25 Jahren als Milchbauer hat Siegfried Widmer, der in seiner Freizeit heute noch gerne auf den Napf geht und Gold wäscht, auch Metzgete gemacht. Die Mast der Kälber, wie das Schlachten der Rinder bis hin zum Räuchern des Fleisches hat er selber gemacht. Und das Fleisch dann ebenfalls verkauft, Kalbfleisch zum Beispiel an die Migros in Hochdorf. Oder im eigenen kleinen Hoflädeli, das habe sich aber nicht wirklich gelohnt. «Ausserdem bin ich Schnapsvogt», sagt er. Früher war er auch als Bastleiter tätig, und bis heute brennt er Obstschnäpse für den Eigengebrauch und fungiert als Brennereiaufsichtsstelle für Urswil und 13 weitere Gemeinden.

Mittlerweile übt der ehemalige Milchbauer mit Rajeev aber nicht mehr nur Dialekt, er ist so etwas wie sein Mentor geworden. Dank der Vermittlung von Siegfried Widmers Schwester, die im Samariterverband tätig

ist, konnte Rajeev einen Schnuppertag im Heim Ibenmoos in Hohenrein/Kleinwangen verbringen. Das lief so gut, dass er eine dreimonatige Schnupperstifti im Altersheim machen kann. Siegfried Widmer vermietet ihm gleich auch noch ein Zimmer in seinem grossen Bauernhaus, welches fast leer steht, seit seine vier Kinder alle ausgezogen sind. Das erleichtert Rajeev den Arbeitsweg um einiges: Vorher wohnte er in Malters, und mit öffentlichen Verkehrsmitteln hätte er es kaum geschafft, pünktlich zu den Arbeitszeiten im Heim zu erscheinen. Von Urswil aus mit seinem neuen alten Fahrrad, das Siegfried Widmer ebenfalls für «Richi» auftreiben konnte, kann er nun gut entweder nach Ballwil oder Hochdorf radeln und von Hochdorf aus den Bus bis hinauf ins Ibenmoos nehmen. Aber nicht nur, um im Seetal rumzukommen, ist das Velo praktisch, Urswil hat nämlich weder einen eigenen Bahnhof noch eine Postautoverbindung. So kann er die paar Kilometer an den nächsten Bahnhof fahren, wo er den Zug nach Luzern zu seinen Deutschkursen nimmt.

Dank der grossen Unterstützung von Siegfried Widmer kommt Rajeev seinem Traum, einen Pflegeberuf zu lernen, einen guten Schritt näher, er lernt etwas über das Berufsfeld und muss jeden Tag Dialekt sprechen. Und Siegfried Widmer macht es Spass zu sehen, wie «Richi» voller Motivation und Disziplin seinen Weg geht und auch, was seine Unterstützung alles bewegen kann. Freiwilligeneinsatz sozusagen erfolgreich abgeschlossen. Und schon ist Widmer am Überlegen, ob es nicht Zeit ist für einen nächsten Einsatz. Denn der Austausch mit anderen und der Einblick in eine andere Kultur bleiben für Siegfried Widmer spannend.



Siegfried Widmer

## Einsatzplätze



**Wenn nicht anders vermerkt, beträgt der Aufwand eines Einsatzes ca. 1 bis 2 Stunden pro Woche.**

**Die Caritas Luzern arbeitet mit Standards in der Freiwilligenarbeit:**

- Sie werden von einer Fachperson in Ihre Aufgabe eingeführt und begleitet.
- Ihre Spesen werden entschädigt, und Sie sind während Ihres Einsatzes versichert.
- Auf Wunsch wird Ihr Einsatz im Sozialzeitausweis nachgewiesen.
- Sie haben die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, und erhalten das Informationsblatt «freiwillig engagiert».
- Das Engagement der freiwillig tätigen Personen wird von der Caritas Luzern öffentlich ausgewiesen.

### Haben Sie Lust auf einen Kocheinsatz in Luzern? (C441)

Für die Arbeitsintegration in Luzern suchen wir eine freiwillige Person, die ein- bis zweimal pro Woche ein Mittagessen für ca. 20 Personen kocht. Sie übernehmen die Planung, das Einkaufen und das Zubereiten der Mahlzeiten für die Beschäftigten eines Integrationsprojekts, das sich durch kulturelle Verschiedenheiten auszeichnet.

### Frauen zur Unterstützung im Kinderhütendienst Littau gesucht (C421)

Der Kinderhütendienst in Littau richtet sich an Kinder von 18 Monaten bis zum Kindergartenbeginn, deren Mütter das Sprachförderungsangebot für Migrantinnen besuchen. Er wird geführt von Fachpersonen. Zur Unterstützung suchen wir Frauen, die mit den Kindern Deutsch sprechen. Sie sollen Freude und Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern haben. Die eigenen Kinder können mitgebracht werden.

### Sprechen Sie Französisch? (C404)

Das Mädchen aus dem Jemen wohnt in Ebikon und besucht die 10. Klasse der Kantonsschule. Ihre schulischen Leistungen in Französisch sind ungenügend, daher braucht sie dringend Nachhilfeunterricht. Gesucht wird eine französisch sprechende Frau, die dem Mädchen die französische Sprache näherbringt und ihr bei den Hausaufgaben hilft.

### Frau mit viel Geduld gesucht in Ebikon (C403)

Frau Y. aus der Türkei ist im Rahmen einer Familienzusammenführung ihrem Mann in die Schweiz gefolgt. Sie leidet unter verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Sie ist Mutter von sieben Kindern, die älteste Tochter befindet sich jedoch noch in der Türkei. Darunter leidet Frau Y. sehr. Sie geht kaum aus dem Haus und besucht auch keinen Deutschkurs. Frau Y. wünscht sich deshalb eine einfühlsame Frau, die ihr etwas Deutsch beibringt und auch Geduld hat, da Frau Y. wohl nur kleine Fortschritte machen wird.

### Deutsch-Konversation in Hitzkirch (S309)

Die Frau aus Eritrea ist alleinerziehend und lebt mit ihren zwei Kindern in Hitzkirch. Die Tochter geht bereits in den 1. Kindergarten, der Sohn ist zwei. Die Familie wurde bei der Flucht getrennt, der Aufenthaltsort des Ehemannes ist unbekannt. Die Frau möchte sich gerne regelmässig mit einer

freiwilligen Frau treffen, damit sie ihre mündlichen Deutschkenntnisse verbessern kann. Ihr Sohn wäre bei den Treffen jeweils dabei.

### Förderung der Deutschkenntnisse in Gettnau (S288)

Der 31-Jährige aus Eritrea ist in einem Deutsch-Intensivkurs. Obwohl er aufgestellt und kontaktfreudig ist, getraut er sich aufgrund der geringen Sprachkenntnisse nicht, auf die Menschen zuzugehen. Er sucht jemanden, der Lust hat, ihn bei den Hausaufgaben zu unterstützen, und der sich mit ihm auch über den Schweizer Alltag unterhält.

### Kontakt knüpfen in Reiden mit jungem Mann aus dem Irak (C386)

Der junge Mann aus dem Irak reiste als minderjähriger Asylsuchender in die Schweiz ein. Er besucht das Sprachförderungstraining, und obwohl er keine schulischen Vorkenntnisse hat, ist er sehr motiviert und lernt fleissig. Er hat wenig soziale Kontakte und ist sehr vorsichtig in der Wahl seines Umfeldes. Er wünscht sich den Kontakt zu einer Person, mit der er sich unterhalten und so seine Deutschkenntnisse verbessern kann.

### Hilfe gesucht für Familie in Triengen (S332)

Die Familie aus Sri Lanka lebt seit vier Jahren in der Schweiz. Die Frau hat bereits Deutschkurse besucht, die Sprache bereitet ihr jedoch immer noch grosse

### Patenschaftsprojekt «mit mir» – Freude für Kinder, Entlastung für die Eltern

Dieses Engagement soll Eltern in schwierigen sozialen oder finanziellen Situationen entlasten. Mit einer Patenschaft schenken freiwillige Paten, Patinnen oder Patenpaare Kindern aus Familien in schwierigen Situationen Zeit und Aufmerksamkeit. Sie setzen Ihre Solidarität mit Kindern in die Tat um. Möchten Sie sich als Patin oder Pate für ein Kind engagieren? Suchen Sie für Ihr Kind einen Paten, eine Patin?

#### Kontakt:

Patenschaftsprojekt «mit mir»  
 Maria Willimann  
 Tel.: 041 368 52 74  
 E-Mail: mit-mir@caritas-luzern.ch  
[www.caritas-luzern.ch/mit-mir](http://www.caritas-luzern.ch/mit-mir)

Mühe. Sie wünscht sich eine Schweizerin, die mit ihr Deutsch-Konversation betreibt. Zudem brauchen zwei ihrer Kinder Hilfe bei den Hausaufgaben. Ideal wäre eine Frau aus der näheren Umgebung, welche die Familie unterstützen möchte.

### Unterstützung in Escholzmatt (C397)

Dies wünscht sich die junge Frau mit ihren zwei kleinen Kindern aus Somalia. Da sie sich oft überfordert fühlt, sucht sie eine freiwillige Person, die sich gut mit kleinen Kindern auskennt und ihr dadurch in der Kinderbetreuung eine Hilfe sein kann. Da zudem das Teilnehmen an einem Deutschkurs schwierig ist, würde sie gerne bei regelmässigen Besuchen der freiwilligen Person spielerisch die deutsche Sprache lernen.

### Sportlicher Mann aus Eritrea sucht Anschluss in Emmenbrücke (S322)

Der 27-Jährige lebt seit drei Jahren in der Schweiz. In seiner Freizeit spielt er in einer afrikanischen Mannschaft Fussball. Seit ein paar Monaten besucht er Deutsch-Intensivkurse. Er kommt sehr gut voran, hat jedoch noch Schwierigkeiten mit dem Sprechen. Deshalb möchte er die Möglichkeit haben, mit einer freiwilligen Person Deutsch-Konversation zu üben.

### Hilfe bei der Integration in Reussbühl (S352)

Die Frau aus Angola ist alleinerziehend und lebt mit ihren zwei Kindern in Reussbühl. Sie hat mehrere Deutschkurse besucht und konnte grosse Fortschritte machen. Da sie eine zurückhaltende Person ist, sucht sie eine Freiwillige, um in Gesprächen mehr Übung in

der Sprache zu bekommen. Dadurch könnte sie vermehrt Kontakte knüpfen und sich besser integrieren.

### Einer jungen Frau aus Horw den Einstieg ins Berufsleben erleichtern (S339)

Die 21-Jährige aus Somalia ist seit zwei Jahren in der Schweiz. Sie spricht schon sehr gut Deutsch und ist für einen Pflegekurs angemeldet. Gesucht wird eine freiwillige Person, die Freude hat, sie beim Deutschlernen zu unterstützen, um ihr den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

### Musikalischer Mann aus Nottwil sucht Gleichgesinnte (S326)

Der 19-Jährige aus Afghanistan ist ohne Familie in der Schweiz. Er besucht einen Deutschkurs in Luzern und möchte mit einer freiwilligen Person seine freie Zeit sinnvoll gestalten. Er spielt gerne Klavier und bringt auch etwas Erfahrung darin mit. Da er selbst kein Klavier hat, würde er gerne bei einer freiwilligen Person Klavier oder Keyboard spielen und in gemeinsamen Gesprächen seine Deutschkenntnisse anwenden.

### Deutsch in Gelfingen mit Mann aus Afghanistan (C420)

Der Mann kann sich bereits ein wenig auf Deutsch verständigen, möchte sich aber weiterentwickeln, um bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Welche aufgeschlossene Person hilft ihm, seine Kenntnisse zu verbessern und im Alltag anzuwenden?



### Kontakt bei Interesse:

Caritas Luzern  
Rita Ueberschlag  
Koordination  
Freiwilligenarbeit  
Morgartenstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 368 52 85  
oder  
freiwilligenarbeit@  
caritas-luzern.ch

Laufend aktualisierte Beschriebe der offenen Einsatzplätze finden Sie auf [www.caritas-luzern.ch/freiwillige](http://www.caritas-luzern.ch/freiwillige). Dies ist nur eine Auswahl vielfältiger Einsatzmöglichkeiten im ganzen Kanton Luzern. Melden Sie sich für eine individuelle Abklärung.



- Ich interessiere mich für den Einsatzplatz Nr. .... Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte gerne für die Caritas Luzern einen freiwilligen Einsatz leisten. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich erhalte «freiwillig engagiert» noch nicht regelmässig und möchte gerne ein Gratisabonnement.
- Bitte senden Sie mir Unterlagen zur Freiwilligenarbeit bei der Caritas Luzern.

### Talon mit Ihrer Adresse und Telefonnummer bitte einsenden an:

Caritas Luzern, Koordination Freiwilligenarbeit, Rita Ueberschlag, Morgartenstrasse 19, 6002 Luzern

## Kiloweise Bücher sortieren



**Vier Freiwillige helfen im Caritas Bauteilmarkt Sursee mit, das angegliederte Bücherbrocki auf einem aktuellen und sauberen Stand zu halten. Sie sorgen dafür, dass die Kunden nicht Ramsch, sondern interessanten Lesestoff vorfinden.**

«Es ist eine Flut von Büchern, die in Sursee jede Woche angeliefert wird. Sie stammen von Hausräumungen, Nachlässen oder von den Oekihof-Sammelstellen», sagt Bernhard Liechti (69). Der pensionierte Architekt ist einer von vier Freiwilligen, die mithelfen, die Bestände zu sichten und jene Bücher auszuwählen, die für die Kundschaft einen gewissen Wert haben und nicht drohen, zu ewigen Ladenhütern zu werden.



### Grosse Palette

Das Bücherbrocki ist Bestandteil des Caritas Bauteilmarktes in Sursee. Das laufend ergänzte Angebot umfasst über 2000 Bücher, die nach rund 30 Fachgebieten eingeteilt sind. Die Palette reicht von Krimis und Belletristik über Reiseliteratur und Kinderbücher bis zu Sachbüchern (Basteln, Kochen etc.) und Fotobüchern. «Was sehr viel eingeliefert wird und schwierig abzusetzen ist, sind Bildbände jeglicher Art. Auch ältere Lexika und Silva-Bücher fallen im Überfluss an.» Solche Werke werden eher der Entsorgung übergeben als ins Regal gestellt.

«Im Bauteilmarkt bereiten wir Waren auf, die bei Hausräumungen anfallen oder die uns sonst gebracht werden», sagt Thomas Stalder, Leiter Bauteilmarkt. Was nicht mehr verkauft werden kann, wird nach Materialien getrennt und der Wiederaufbereitung zugeführt. Dieses Prinzip gilt auch für die Bücher. Exemplare, die stark beschädigt sind oder bei Kunden erfahrungsgemäss nicht gefragt sind, werden ausgeschieden, in Kartonteile (Einbände, Bücherdeckel) und Papier separiert und den entsprechenden Sammelstellen zugeführt.

### Literatur-Spezialist

Bernhard Liechti hat sich auf ein Inserat der Caritas gemeldet, in dem ein Freiwilliger für das Bücherbrocki gesucht wurde. Schon während des Architektur-Studiums an der ETH Zürich hatte Bernhard Liechti regelmässig Literaturvorlesungen besucht und sich ein grosses Wissen über die Literatur aufgebaut.

«Der Umgang mit Büchern ist mir vertraut. Ich habe auch zuhause eine umfangreiche Bibliothek.» Im Durchschnitt arbeitet er einen Nachmittag pro Woche für das Bücherbrocki.

Aufgrund seiner Kenntnisse ist Bernhard Liechti auf dem Bauteilmarkt zum Spezialisten für ältere Literatur (bis ca. 1970) geworden. «Anhand von Kriterien wie Autor, Inhalt, Jahrgang, Ausgabe, Illustration und Einband schaue ich, ob ein Buch noch einen gewissen Wert hat. Wir wollen ja nicht ein Buch für einen Franken verkaufen, wenn man dafür 20 Franken bekommen könnte.» Die Preise sind bescheiden. Die meisten Bücher kosten zwischen einem und fünf Franken. Wertvollere oder seltenere Exemplare sind für 15 bis 20 Franken zu haben.

### Programm für Arbeitslose

Neben Freiwilligen werden im Bauteilmarkt insgesamt rund 70 arbeitslose und ausgesteuerte Personen beschäftigt, die hier im Rahmen eines individuell zugeschnittenen Programms eingesetzt werden. Die Programm-Teilnehmenden arbeiten in der Administration, bei der Disposition, holen Waren ab und bereiten sie auf. «Für einige bedeutet die Arbeit wieder eine erste Tagesstruktur, für andere geht es um eine soziale Integration oder um die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt», sagt Stalder.

Der Caritas Bauteilmarkt Sursee ist ein reger Betrieb. Stalder ist zufrieden, wie es läuft. Täglich gibt es gut ein Dutzend Aussenaufträge zu erledigen, bei denen Wohnungen geräumt oder Waren geholt und sortiert werden müssen. Auch der Verkauf und teilweise die Beratung im Bücherbrocki werden von Programm-Beschäftigten ausgeführt. Freiwillige wie Bernhard Liechti sind eine willkommene fachliche Ergänzung in diesem Kontext. Teilweise arbeiten sie mit den Programm-Teilnehmenden zusammen, bringen Inputs und leisten einen Teil Betreuung.

Schon während seiner Berufszeit hat sich Bernhard Liechti im Lehrlingswesen engagiert und dort viel Freiwilligenarbeit geleistet. «Unsere Gesellschaft ist auf Freiwilligenarbeit angewiesen. Es ist ein Beitrag, damit es weitergeht und Entwicklung möglich ist. Es kann nicht sein, dass man für alles und jedes bezahlt wird. Das würde unser System auf den Kopf stellen.»

**Bücherbrocki**  
im  
**Caritas Bauteilmarkt**  
**und Laden Sursee**  
Münchrütistrasse 14  
6210 Sursee

**Annahmen**  
Mo–Fr 8–12 Uhr  
13–17 Uhr

**Verkauf**  
Mo–Fr 9–12 Uhr  
13–18 Uhr  
Sa 9–16 Uhr

## DVD-Tipp

### «La Forteresse»

Dokumentarfilm von Fernand Melgar.

Ein Film über den Mikrokosmos des Empfangszentrums für Asylsuchende in Vallorbe, wo Schicksale und Schweizer Bürokratie aufeinandertreffen.

CH, 2008, 90 Min., Französisch, Untertitel: d, e  
35 Franken

Bestellen via Formular auf [www.artfilm.ch/forteresse](http://www.artfilm.ch/forteresse)  
oder per Tel. 021 323 37 91, E-Mail: [info@artfilm.ch](mailto:info@artfilm.ch)

## Kurse

### Ausbildungstag «Diversität im Berufsalltag»

Inputs, Workshops und Bericht einer Flüchtlingsperson

Die zunehmende Diversität der Gesellschaft erfordert im beruflichen Alltag spezifische Kompetenzen und Handlungsstrategien. Aspekte wie der soziale und kulturelle Hintergrund, Ethnizität, Sprache und individuelle Ressourcen sind dabei von grosser Relevanz.

Informationen und Buchungsanfrage auf [www.fluechtlingshilfe.ch/bildung/angebot-fuer-erwachsene/diversitaet-im-berufsalltag](http://www.fluechtlingshilfe.ch/bildung/angebot-fuer-erwachsene/diversitaet-im-berufsalltag) oder unter Tel. 031 370 75 75, E-Mail: [bildung@fluechtlingshilfe.ch](mailto:bildung@fluechtlingshilfe.ch)

### «Go for Peace»

Kurs für Friedenskompetenz

Eine konstruktive Konfliktkultur entwickeln und in konfliktiven Situationen adäquat handeln – diese Fähigkeit können Sie im Kurs «Go for Peace» verbessern und stärken. Der Kurs vermittelt in vier Modulen theoretisches und praktisches Wissen. Die Kursteilnehmenden reflektieren ihr Konfliktverhalten und setzen neu erworbene Kenntnisse im Alltag um. Der Kurs umfasst 14 Kurstage und dauert vom Februar bis Juni 2010.

### «Global Supermarket» – Ein anderes Handeln ist möglich

Fairer Handel und solidarische Ökonomie

11. bis 14. März 2010

Im Seminar «Global Supermarket» machen ausgewiesene Referentinnen und Referenten während vier Tagen erfahrbar, was Globalisierung mit unserem Leben zu tun hat – und sie vermitteln Impulse, wie wir mit unserem persönlichen Verhalten etwas zu einer gerechteren Welt beitragen können.

Informationen zu den Kursen und weitere Veranstaltungen und Seminare unter [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

## Vermischtes

### Café International

Deutsch sprechen und Freunde finden.

**immer freitags, 14 bis 16 Uhr**

Geniessen Sie Ihren Kaffee bei interessanten Gesprächen, Musik und Spiel. Für Kinder gibt es eine Betreuung.

Sentitreff, Baselstrasse 21, Luzern

### Neujahr

Wie wird in verschiedenen Ländern der Jahresbeginn gefeiert?

Freitag, 8. Januar 2010, 19.30 Uhr

Diese und weitere Veranstaltungen finden im Pfarreizentrum Barfüsser, Winkelriedstrasse 5, Luzern, statt. Informationen unter Tel. 041 226 00 85

## Weiterbildungen

### «Begleitung in der letzten Lebensphase»

**Bildungstage 2009/2010**

«Den Angehörigen begegnen»

Dienstag, 2. Februar 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Haus Bruchmatt, Luzern

Kursleitung: Daniella Nosetti-Bürgi

«Die Kunst des Sterbens»

Samstag, 6. März 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Haus Bruchmatt, Luzern

Kursleitung: Sieglinde Fuchs

Informationen zu den Einzelkursen und weiteren Angeboten sowie Anmeldung unter [www.caritas-luzern.ch/begleitung](http://www.caritas-luzern.ch/begleitung) oder unter Tel. 041 368 52 84

## Freitag, 29. Januar 2010

### Dankesfest für Freiwillige

18–20 Uhr Untergundgang im

Historischen Museum

20 Uhr Abendessen im Sentitreff,  
Baselstrasse 21

Eine separate Einladung wurde bereits an alle Freiwilligen versandt.

**Anmeldeschluss: 20. Dezember 2009**

Informationen und Anmeldung:  
Tel. 041 368 52 85 oder E-Mail: [freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch](mailto:freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch)

### Caritas-Markt neu in Sursee

Der Lebensmittel-laden für Menschen mit wenig Geld.

Im Caritas-Markt erhalten Armutsbetroffene Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfes zu Tiefstpreisen. Seit Ende November gibt es ihn endlich auch in Sursee. Geführt von einer professionellen Fachkompetenz wird er von vielen Freiwilligen unterstützt.

### Caritas-Markt

Unterstadt 10  
6210 Sursee  
[www.caritas-luzern.ch](http://www.caritas-luzern.ch)

## Impressum

Eine Publikation der Caritas Luzern

Auflage: 2500 Ex.

Produktion: Daniela Mathis

Druck: ABC-Druck + Kopie GmbH, Luzern

### «Nachbarn»

Das Magazin der Caritas-Regionalstellen, «Nachbarn», erscheint zweimal jährlich. Die dritte Ausgabe zum Thema «Langzeitarbeitslosigkeit» erschien im Oktober 2009. Freiwillige erhalten das Magazin automatisch.

## «Schweigen für den Frieden»



Seit Jahren versammeln sich Menschen am Donnerstag im Advent auf dem Kornmarkt in Luzern zu einer Solidaritätsaktion.

Im Schweigen stehen sie einen Moment still: für Frieden in der Welt, zuhause, bei sich selbst.

**Donnerstag 10. Dezember 2009**  
Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung

**Donnerstag 17. Dezember 2009**  
Partnerverein Bethlehem  
Mission Immensee

Asylsuchende und Flüchtlinge schweigen in Verbundenheit mit ihren Familien und Friedensinitiativen in den Heimatländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Kongo, Nigeria, Tibet, Somalia, Sudan, Sri Lanka ...

Wir laden Sie ein und freuen uns, wenn Sie zu uns stehen.

Caritas Luzern  
Sozialdienst für Asylsuchende und Flüchtlinge –  
Zentren für Asylsuchende

## «Eine Million Sterne» Samstag, 19. Dezember 2009



Bereits zum fünften Mal führt Caritas am kommenden 19. Dezember die Aktion «Eine Million Sterne» durch.

An über 150 Orten wird die Schweiz im Zeichen der Solidarität leuchten. Gross und Klein erfreut sich am Kerzenmeer, das sich dann über unser Land ausbreitet und zum Ausdruck bringt, wie wichtig Mitmenschlichkeit und gegenseitiger Respekt für das Miteinander sind. Wir laden Sie herzlich ein.

### Aktionsorte in Luzern und Region:

Ballwil, Buttisholz, Dagmersellen, Hochdorf, Kriens, Luzern, Malters, Rothenburg, Ruswil, Schwarzenbach, Beromünster, Sempach-Stadt, Sursee

### «Eine Million Sterne» in der Luzerner Hofkirche

ab 16 Uhr Kerzenillumination vor der Hofkirche,  
Kerzenverkauf und Punsch vor dem  
Restaurant Rebstock  
17.15 Uhr Gottesdienst

Mehr Informationen zu «Eine Million Sterne» und zu weiteren Veranstaltungsorten sowie allgemeine Informationen zu Caritas Luzern finden Sie auf [www.caritas-luzern.ch](http://www.caritas-luzern.ch).

### Vorankündigung – Datum reservieren Kursangebot für Freiwillige und Dolmetschende

#### «Sich abgrenzen»

Samstag, 6. März 2010

Reservieren Sie sich schon heute das Datum für diese dritte kostenlose Weiterbildung für Freiwillige.

Detaillierte Informationen und eine separate Einladung folgen.

Anmeldung per Tel. 041 368 52 85 oder E-Mail an [freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch](mailto:freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch)

**CARITAS** Luzern